



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

02. 08. 1994 / DE

FCI - Standard Nr. 100

WESTFÄLISCHE DACHSBRACKE

URSPRUNG : Deutschland.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS : 24. 06. 1987.

VERWENDUNG : Laufhund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 6 Laufhunde, Schweißhunde und verwandte Rassen.
Sektion 1.3 Kleine Laufhunde.
Mit Arbeitsprüfung.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Die Westfälische Dachsbracke ist die Niederlaufform der Deutschen Bracke. Sie entspricht in wesentlichen Punkten der hochläufigen Form, wirkt aber kompakter und kräftiger als diese. Die Westfälische Dachsbracke ist ein 30 bis 38 cm hoher, mäßig langer, kräftig gebauter Jagdhund mit edlem, mittelgroßem Kopf und gut angesetzter Rute, die bei ruhigem Gang säbelförmig aufwärts oder hängend mit leichtem Bogen an der Spitze getragen wird. Der Gesichtsausdruck ist treu, freundlich, ernst und aufmerksam.

KOPF: Er erscheint von vorne gesehen wie bei den deutschen Bracken schmal und langgestreckt. Das Hinterhauptbein tritt nur wenig hervor.

OBERKOPF :

Schädel: Der Schädel ist nur mäßig breiter als die Gesichtspartie.

Stopp : Stirnabsatz gering.

GESICHTSSCHÄDEL :

Nasenschwamm: Er hat einen hellen, fast fleischfarbenen Streifen über die Mitte, während die Nasenflügel mehr oder weniger dunkel pigmentiert sind.

Fang: Der Nasenrücken ist leicht gewölbt.

Lefzen: Sie fallen wenig über.

Kiefer / Zähne: Gebiß äußerst kräftig und regelmäßig. Die Schneidezähne sind aufeinanderstehend (Zangengebiss) oder die Innenseite der oberen Schneidezähne berührt reibend die Außenseite der unteren (Scherengebiss). Die Fangzähne sind besonders stark entwickelt. Die Mundfalte ist klein.

Backen : Allmählich in den Fang verlaufende, nicht scharf hervortretende Backenpartie.

AUGEN: Dunkel, klar, mit freundlichem Ausdruck.

OHREN : Mittellang und breit, gut anliegend, unten stumpf abgerundet.

HALS: Mässig lang, im Verhältnis zum Kopf ziemlich stark, nach diesem hin sich allmählich verjüngend. Die Halshaut ist locker, bildet aber keine Kehlwamme.

KÖRPER :

Rücken: Leicht gewölbt, mittellang, hinter der Schulter leicht gesenkt.

Lenden: Breit und kräftig entwickelt.

Kruppe: Schräg abfallend.

Brust: Schmäler als beim Teckel, wird von den Läufen kräftig unterstützt und darf nicht zu tief zwischen diesen hängen. Rippenkorb lang.

Untere Profilinie und Bauch : Vor der Hinterhand etwas aufgezo-

RUTE: Verhältnismäßig hoch angesetzt; der Rutenansatz verläuft ohne scharfen Winkel in das Rückgrat. Sie ist an der Wurzel sehr stark, an der Unterseite bürtig, an der Oberseite glatt anliegend behaart und endet in eine bürtige Spitze ohne Fahne.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND :

Allgemeines: Gut entwickelt, trocken, derbknochig, sehnig. Die Vorderläufe sind von vorne gesehen nicht gebogen, sondern gerade, mit nach vorn gerichteten Pfoten.

Ellenbogen: Gut anliegend.

Vorderpfoten : Derb, mit eng aneinanderliegenden, kurzen Zehen.

HINTERHAND :

Allgemeines: Sie steht steiler als bei anderen Hunden. Die Hinterhand ist im Verhältnis zur Vorderhand weit kräftiger entwickelt als beim Teckel.

Oberschenke: Sie besitzen eine stark hervortretende Muskulatur und sind sowohl von der Seite als von hinten gesehen fast gerade gestellt.

Hinterpfoten : Derb, mit eng aneinanderliegenden, kurzen Zehen.

HAARKLEID

Haar : Am ganzen Körper, auch an der Unterseite desselben, sehr dicht und grob; am Kopf, den Behängen und dem unteren Teil der Läufe kurz; über dem Rücken, am Hals und an der Unterseite der Rute länger.

Farbe: Rot bis gelb mit schwarzem Sattel oder Mantel und den weißen Brackenabzeichen : Blässe oder Schnippe, weißer Fang mit Halsring, weiße Brust sowie Läufe und Rutenspitze. Unerwünscht sind zweifarbige Hunde sowie Hunde mit schwarz am Kopf. Schokoladenbraun ist fehlerhaft.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde

- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

